



September 2009: In Frankfurt fordert ein ganzes Stadion voll Aktiver eine Politik für die Bedürfnisse der Menschen ein. Völklingen setzt den Schwerpunkt plakativ auf eine andere Rentenpolitik. Ein Jahr später gilt es bezirkswweit weiter Druck zu machen.

Foto: Ralf Haas

Aktions-Herbst 2010

IG METALL MACHT MOBIL

Im Schatten der Fußball-WM hat die schwarz-gelbe Bundesregierung Maßnahmen beschlossen, die den meisten Menschen in Deutschland Nachteile bringen. Aber dabei wird es nicht bleiben. Unter dem Motto **»Kurswechsel für ein Gutes Leben«** ruft die IG Metall im Herbst zu Aktionen für eine bessere Politik auf. Auch der DGB organisiert Protest.

Wie wäre das eigentlich, wenn Wirtschafts- und Sozialpolitik im Interesse der Menschen gemacht würden? Die Politik könnte so aussehen:

- Die Junge Generation arbeitet mit mehr Sicherheit, Befristungen und Leiharbeit werden weitgehend eingedämmt. Ein durchlässigeres Bildungssystem gewährt allen bessere Chancen.
- Statt bei den sozial Schwachen zu kürzen, werden die Einnahmen erhöht durch Finanztransaktionssteuer, Besteuerung hoher und höchster Einkommen und die Anpassung der Erbschaftsteuer.
- Die Rente mit 67 wird zurückgenommen, das Renteneintrittsalter weiter herabgesetzt.
- Im Gesundheitswesen wird – statt Kopfpauschale – die Parität zwischen Kapital und Arbeit wieder hergestellt und die Zwei-Klassen-Medizin abgeschafft.
- Statt Steuergeschenke und Aus-

gabenkürzungen fördert die Regierung die Konjunktur, schränkt die Zockerei an den Finanzmärkten ein und sorgt für die Demo-

Interview



Fotografat

Jan Heinrich,
BR-Vorsitzender
der PFW Aerospace
AG und seit 1. Juli
ehrenamtliches
Vorstandsmitglied
der IG Metall

Jan, was bedeutet es für Dich, im IG Metall-Vorstand zu sein?

Ich werde das Mandat für konstruktive Diskussionen nutzen, vor allem zur Sozialpolitik.

Was sagst Du zum IGM-Herbst?

Wir müssen diese notwendigen Auseinandersetzungen vor allem im Betrieb führen, wo wir als Gewerkschaft verwurzelt sind. Auch während der Arbeitszeit. ■

kratisierung der Wirtschaft. Die Verursacher der Krise werden zur Kasse gebeten.

Die Bundesregierung lässt momentan das Gegenteil real werden – wenn wir es zulassen. Alternativen sind jedoch möglich. Getreu dem Grundsatz: »Wer nicht kämpft, hat schon verloren« organisieren wir gegen die Pläne der Bundesregierung Widerstand in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen. Zunächst wird breit informiert und diskutiert: auf Betriebs- und Delegiertenversammlungen, Seminare, regionalen Geschäftsführerkonferenzen, Wirtschafts- und sozialpolitischen Foren. Es folgen konzeptionelle Veranstaltungen: »Kurswechsel statt Crashkurs« (Frankfurt, 28.9.) sowie örtliche Konferenzen. Höhepunkt der Aktivitäten sind die Aktionswochen vom 1. bis 13. November mit landesweiten Veranstaltungen. ■

»Nicht mit uns!«

WARNSTREIKS BEI ABB

Der Produzent von Temperatur- und Durchflussmesstechnik wollte die Alzenauer Beschäftigten mit Standardabfindungen abspesen. Doch die Belegschaft hatte andere Vorstellungen.

»Wir schließen die Produktion in Alzenau und verlagern nach Göttingen und Minden«, kündigt die Geschäftsführung im Oktober 2009 an. Die Belegschaft ist aufgebracht und protestiert. Im Februar 2010 weist der Betriebsrat mit einem wirtschaftlichen Gutachten nach, dass die Verlagerung kaum Kostenvorteile bringt und die Weiterführung des Geschäfts gefährdet. Dennoch hält ABB an diesem Plan fest.

Daraufhin kocht die Stimmung hoch: »Mit einem halben bis ganzen Monateinkommen pro Beschäftigungsjahr können sie uns nicht abspesen«, finden die Beschäftigten. In Kürze steigt der



Foto: Patrick Klöckner

»Nicht mit uns!« sagten die Beschäftigten von ABB Alzenau. Mit Warnstreiks haben sie sich einen besseren Sozialplan erstritten.

Organisationsgrad von 25% auf 70%, in der Produktion auf 94%. Gemeinsam formulieren sie ihre Forderung: Drei Monateinkommen pro Beschäftigungsjahr, so

übermittelt es die IG Metall am 18. Mai an ABB und Hessenmetall. Doch die Geschäftsführung lehnt ab, will ihre Vorstellungen über die Einigungsstelle durchsetzen.

Nun stehen die Signale auf Sturm. Die Beschäftigten versammeln sich zu Warnstreiks vor dem Tor, es droht ein ernsthafter Produktionsausfall. Am 30. Juni steht das Ergebnis: Es bleiben 95 Arbeitsplätze erhalten. 127 Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz, bekommen dafür aber 50 bis 100 Prozent höhere Abfindungen, als ursprünglich angeboten, sowie eine sechsmonatige Transfergesellschaft. Das haben sie sich gemeinsam mit ihrem Betriebsrat und der IG Metall erkämpft. ■

Interview



**Susanne Nagel,
Betriebsrats-
vorsitzende
von ABB Alzenau**

Susanne, haben sich die Warnstreiks gelohnt?

Na klar. Wir haben zwar nicht die Verlagerung verhindert, aber doch satte Abfindungen erzielt.

Was hat die Belegschaft so kampfbereit gemacht?

Als ABB auf unsere Argumente nicht eingegangen ist, wussten die Kolleg/innen: Es geht nur mit Druck. Wir haben sie für die IG Metall gewonnen und dafür gesorgt, alle einzubeziehen: Vertrauensleute gewählt, fast wöchentlich Betriebsversammlungen gemacht und gestreikt. So hat es funktioniert. ■

Frauen-Power im Betriebsrat

Knapp 18 Prozent der Beschäftigten im IG Metall Bezirk Frankfurt sind weiblich. Aber 22 Prozent der Betriebsratsmitglieder sind Frauen. Damit dieses starke Wahlergebnis zu einer starken Gleichstellungspolitik führen kann, hat der Bezirksfrauenausschuss am 22. Juni eine Betriebsrätinnen-Konfe-

renz organisiert. Erfahrene und neu gewählte Kolleginnen tauschen dort Wissen und Ideen aus.

Betriebsrätinnen brauchen Netzwerke und Ansprechpersonen vor Ort. Ihr Einfluss ist weiter ausbaufähig: Den Vorsitz des Betriebsrats übernehmen z.B. immer noch vorzugsweise Männer. ■



Fotos: Andrea Theiss

IN KÜRZE

Osthessen angeglichen

Am 7. Juli hat die IG Metall mit dem Arbeitgeberverband Osthessen vereinbart, die Entgelte bis April 2011 in drei Stufen an das Niveau Hessens anzupassen. Auch die Laufzeit entspricht der hessischen. Verhandlungsführer Manfred Scherbaum ist erfreut: »Diese längst fällige Angleichung konnten wir nur durch Proteste, Unterschriftenaktionen und Warnstreikdrohungen der Beschäftigten erreichen.« ■



Foto: Thomas Steinhäuser

Am 18./19. Juni diskutierten 28 Thüringer Kolleginnen über Zeit und Arbeit. Näheres dazu: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de →Mitgliedergruppen →Frauen

Treffen »zwischen« Europa und Asien

Voneinander wissen, miteinander reden, gemeinsam handeln: Dafür reiste die IG Metall-Jugend Anfang Juli zum sechsten Europäischen Sozialforum nach Istanbul. Dort vernetzten wir uns mit Globalisierungskritikern aus ganz Europa und trafen u.a. türkische Gewerkschaften. Mehr im nächsten Heft. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich),
Dorothee Wolf

MITGLIEDSBEITRÄGE

■ Frage der Solidarität und der Kollegialität

Reiner Göbel bittet um Beitragsbereitschaft beim IG Metall-Mitgliedsbeitrag: »Die Mitgliedschaft in der IG Metall erhöht die betriebliche



Reiner Göbel

Solidarität der Belegschaft. Der ehrliche Beitrag ist der Schritt zur Stärkung der Belegschaftssolidarität. Es ist weder kollegial gegenüber den Arbeitskolleginnen und -kollegen noch zeugt es von Belegschaftssolidarität, wenn die in

den unteren Era-Gruppen eingestuften Beschäftigten ehrlich sind, aber die Höhergruppierten keinen satzungsgemäßen ehrlichen Beitrag zahlen. Kollegialität und Solidarität sind gewerkschaftliche Grundwerte. Wenn diese Werte im Betrieb gelebt werden, wenn die gewerkschaftlichen Vertrauensleute und Betriebsräte Vorbild sind, steigt die Belegschaftssolidarität. Die Ergebnisse für alle Beschäftigten sind dann besser. ■



Die IG Metall wird die »Zitronenpresse« für schlechte Arbeit verleihen. Ein Anwärter ist die Firma Leifheit, wenn sie sich nicht bessert.

Ausgequetscht...

ZITRONENPRESSE FÜR SCHLECHTE ARBEIT

Von »guter Arbeit« kann oft in den Betrieben keine Rede sein. »Was die Arbeitnehmer in vielen Betrieben erleben, ist wie das Auspressen von Zitronen«, kritisiert Reiner Göbel. Damit sich das bessert, wird die IG Metall in Zukunft die »Zitronenpresse« für schlechte Arbeit verleihen. Denn es wird Zeit, dass sich die Beschäftigten mit ihrem Betriebsrat und mit der IG Metall verstärkt einsetzen für gute Arbeit. Wir wollen nicht ausgepresst werden, sondern mit Würde, Respekt und Anstand gute Arbeit leisten. Die Beispiele von Missständen in den Betrieben werden in der Delegiertenversammlung besprochen. Dort wird auch entschieden, welchen Betrieben die »Zitronenpresse« überreicht wird – natürlich mit

Die Arbeitsbedingungen werden schlechter. Der Leistungsdruck nimmt zu.

der Aufforderung, sich zu bessern. Dafür wird dann auch in der Öffentlichkeit Druck gemacht.

Ein Anwärter für die »Zitronenpresse« steht fest: Leifheit aus Nassau. Diese Firma war im Jahr 2008 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten, um die Löhne zu drücken. Statt auf gemeinsame Regelungen per Tarifvertrag werden individuelle »Arbeitsverträge« mit Urlaubskürzung oder Nichtweitergabe von Tarifierhöhungen durchgesetzt. Aber die Aufsichtsratsvergütungen stiegen um 50 Prozent, die Aktionäre erhalten neben der Dividende von 60 Cent eine Sonderdividende von 2,40 Euro je Stückaktie. Die IG Metall meint: Die Leifheit-Beschäftigten brauchen wieder sichere Tarifverträge. ■

JAV-WAHLEN

■ Schon jetzt vorbereiten

Gleich nach der Sommerpause wählen die Jugendlichen in den Betrieben ihre Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV). Sie sollten schon jetzt vorbereitet werden, zum Beispiel indem Kandidaten gesucht werden. In der nächsten Ausgabe der metallzeitung gibt es weitere Informationen.

SBV-WAHLEN

■ Wir leisten Hilfe

Harald Nagel und Herbert Kutners von der IG Metall Koblenz bieten schon jetzt ihre Unterstützung bei der Vorbereitung der bevorstehenden Wahl der Schwerbehindertenvertretungen an. Wenn es gewünscht wird, sprechen sie auch auf den Wahlversammlungen über die Rechte der Schwerbehinderten und über die Aufgaben und Rechte der Vertrauenspersonen. In allen Unternehmen, die mindestens fünf Behinderte oder Gleichgestellte beschäftigen, können die Schwerbehindertenvertretungen mit dem »einfachen Wahlverfahren« gewählt werden. In rund drei Betrieben der Koblenzer Region gibt es ein »förmliches Wahlverfahren«.



Harald Nagel mit Infomaterial

Wir haben einen Super-Dialog – das finde ich gut

Der Betriebsratsvorsitzende bei Thales Defence & Security Solutions (TDSS) heißt Rolf Einig.

Er wurde in diesem Jahr in seinem Amt bestätigt. Er ist schon seit 1982 im Betriebsrat bei TDSS in Koblenz und hat alle Höhen und Tiefen miterlebt. »Wir haben aber einen Super-Dialog mit der Geschäftsleitung. Natürlich gibt es Interessensunterschiede. Dialog heißt Kompromisse schließen: Wir geben etwas und die Geschäftsleitung auch.« Sein Stellvertreter Jürgen Glees stimmt zu: »Die Betriebsratsarbeit ist zwar manchmal stressig, macht aber Spaß.« Jetzt wurde die zehn-prozentige Leistungszulage mit Hilfe der IG Metall und der Technologieberatungsstelle der Gewerkschaften abgesichert. Die bisher praktizierte betriebseigene Lö-



Betriebsratsvorsitzender Rolf Einig (links) und sein Stellvertreter Jürgen Glees

sung hätte Nachteile bringen können: Sicherheit gibt jetzt eine tarifvertragliche Lösung. »Wenn die Zeiten härter werden, brauchen wir einen starken Verbündeten, die IG Metall«, betonen die beiden. »Deshalb werben wir auch für die Mitgliedschaft.« Es gibt viel zu tun. Seit November 2009 musste Kurzarbeit

eingeführt werden. Der Betriebsrat hat Extrazuschläge vom Betrieb erreicht. Jeden Monat wird überprüft, ob Kurzarbeit noch notwendig ist. Alle Arbeitsplätze konnten so bislang gesichert werden. Stress bereitete im Jahre 2008 die Era-Einführung: Jede Eingruppierung wurde kontrolliert. Aktuell wird geprüft, wie die psychischen Belastungen vor allem der Service-Teams, die mitten im Kriegsgebiet in Afghanistan oder Kosovo arbeiten, gemildert werden können. Denn TDSS stellt Simulationsanlagen und zivile Sicherungssysteme, die vor Ort gewartet werden, her. Ein harter Job: vor Ort und im Betriebsrat. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 - 7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

TERMINE

- **11. August, 15 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **26. August, 17 Uhr**
Funktionärskonferenz

JAV-TREFFEN

Die JAV-Vorsitzenden aus den umliegenden Betrieben zeigten sich auf einer JAV-Konferenz mit den Beschäftigten von Wolf-Garten solidarisch. In der Konferenz wurden die Jugendlichen auf die anstehenden JAV-Wahlen im Herbst 2010 vorbereitet.



JAV-Vertreter sind solidarisch mit Wolf-Garten.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741/9761-0
Fax 02741/9761-50
E-Mail: betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping (verantwortlich), Claudia Schuhen

Solidarisch mit Wolf-Garten

EINE REGION KÄMPFT

Bereits 3198 Solidaritätskarten übergaben jetzt Betriebsrat und IG Metall an den Vorstandsvorsitzenden von MTD Europe, Herrn Jansen.



»Die Unterstützung und Solidarität aus der Bevölkerung ist überwältigend«, freut sich Ulrich Hüsch vom Betriebsrat. Kurzfristig hatten sich Betriebsrat und Mitarbeiter der Firma Rexnord Betzdorf entschlossen, mit einer spontanen Kundgebung vor dem Werkstor von Wolf-Garten ihre Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen. Zusammen mit der IG Metall Betzdorf wurde eine ge-

meinsame beeindruckende Solidaritätskundgebung veranstaltet. Betriebsratsvorsitzender Gerardo Tulimiero und sein Stellvertreter Bernd Weller übergaben nicht nur viele Hundert unterschriebene Solidaritätsbekundungen, sie betonten auch ihre absolute Unter-

stützung. Mit der spontan angesetzten Kundgebung wurde wieder einmal deutlich: Eine Region kämpft! Leonhard Epping: »Wir werden weiterhin für den Erhalt des Standortes kämpfen und dies in den Gesprächen mit der Geschäftsleitung deutlich zeigen.« ■



Mit der Anwesenheit von Landrat Michael Lieber, Bürgermeister Bernd Brato und Matthias Krell MdL wurde deutlich, dass die Vorgehensweise von MTD nicht akzeptiert wird. Die Empörung über das Vorgehen von MTD war den Politikern deutlich anzusehen. Sie brachten es auch gegenüber den Beschäftigten mit klaren Worten zum Ausdruck.



Schulung für erstmals gewählte Betriebsräte

Die neu gewählten Betriebsräte werden fit für die Betriebsratsarbeit gemacht.



Die Schulungsteilnehmer werden auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.

Grundlagen der Betriebsratsarbeit wurden jetzt im Rahmen einer Schulung den erstmals gewählten Betriebsräten von der IG Metall-Verwaltungsstelle Betzdorf vermittelt. Dabei ging es in erster Linie um die Einführung und das Kennenlernen der wichtigsten gesetzlichen Regelungen des Be-

triebsverfassungsgesetzes und des Tarifvertragsgesetzes. Ein weiteres Themenfeld war die Aufgabenwahrnehmung und Durchsetzungsmöglichkeiten in der Betriebsratsarbeit. Gerade das Basiswissen ist die Grundlage für eine gute und erfolgreiche Betriebsratsarbeit. ■

Die zweite Phase des Personalabbaus bei Federal Mogul ist gestrichen

Positive Nachrichten gab es jetzt für die Beschäftigten von Federal Mogul in Herdorf. Im Mai letzten Jahres hatte die Geschäftsführung den Abbau von 95 Stellen gefordert. Nach harten und intensiven Verhandlungen zwischen IG Metall, Betriebsrat, TBS und Geschäftsführung wurde die Zahl von 95 auf 81 Stellen reduziert und der Abbau der Arbeitsplätze in zwei Phasen vereinbart.

Bereits die erste Phase kam auf Grund der ansteigenden Kon-

junkturlage nicht voll zum Tragen. Die zweite Phase war im Juni 2010 vorgesehen. Auf Grund der positiven Wirtschaftslage hat die Geschäftsleitung die zweite Phase des Stellenabbaus zurückgezogen. Die sehr gute Auftragslage hat es sogar ermöglicht, dass die Federal Mogul zum 30. Juni 2010 genau 298 Mitarbeiter beschäftigt. Das bedeutet, dass trotz Artikelverlagerungen 21 Mitarbeiter mehr als vor dem geplanten Stellenabbau beschäftigt werden. »Vorausset-

zung für eine erfolgreiche betriebliche Auseinandersetzung ist der Rückhalt im Betrieb. Der hohe Organisationsgrad in der Firma und die Bereitschaft der Mitarbeiter, für ihren Arbeitsplatz zu kämpfen, hat in den Verhandlungen mit der Geschäftsführung eine große Rolle gespielt«, betont Bruno Köhler, Vorsitzender des Betriebsrats.

Der Betriebsrat und die Belegschaft bedanken sich sehr herzlich bei ihrer IG Metall Verwal-



Betriebsratsvorsitzender Bruno Köhler bei der Mitgliederversammlung im Mai 2009

tungsstelle Betzdorf und der TBS Mainz für die intensive und erfolgreiche Unterstützung. ■

NACHRUUF

Else Marz

Wir trauern um unsere ehemalige Kollegin Else Marz. Sie starb am 26. Juni 2010 im 78. Lebensjahr nach schwerer Krankheit.

Else arbeitete seit 1967 als Büroangestellte der Geschäftsstelle der Gewerkschaft Holz und Kunststoff in Worms. Ihre kollegiale Art und der Einsatz für Ihre »Holzwürmer« prägten ihr Leben und ihre Persönlichkeit.

Wir werden Else Marz nicht vergessen.

IN KÜRZE

Neue Azubis

Nach den Sommerferien kommen die neuen Auszubildenden in die Betriebe. Als zukünftige Fachkräfte werden sie die Unternehmen stärken.

Damit sie auch der IG Metall frische Kraft geben können, müssen wir sie als Mitglieder unserer Gewerkschaft gewinnen. Sprechen wir deshalb mit ihnen.

Für ihr Arbeitsleben ist fachliche Qualifikation die eine Seite. Für gute Arbeitsbedingungen, gute Einkommen und eine starke Interessenvertretung brauchen sie die IG Metall.

Impressum

Impressum
IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Die IG Metall sagt Danke

GEMEINSAME JUBILARFEIER

Mitglieder aus den Beitrittsjahren 1950, 1960 und 1970 kamen zum Jubiläums-Sommerfest der IG Metall-Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms. Super Wetter und eine gute Stimmung sorgten für einen schönen Nachmittag im Weingut Flick in Flörsheim-Wicker.

Insgesamt 792 IG Metall Mitglieder haben in diesem Jahr ein »rundes« Gewerkschaftsjubiläum. Die Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms luden zum gemeinsamen Sommerfest ein und bedankten sich bei den langjährigen Metallerinnen und Metallern für die jahrzehntelange Unterstützung. Gerd Brücker von der IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt hob das Engagement der Jubilare beim Kampf um sozialen Fortschritt hervor. »Jeder Urlaubstag, jeder Pfennig und Cent Lohn mussten genau wie die Absicherung bei Krankheit hart erkämpft werden«, sagte er. Die Tarifaussensetzungen seit den Fünfzigerjahren des vergangenen Jahr-



Es herrschte sonniges Wetter und gute Stimmung beim Sommerfest der IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms für die Jubilare.

hunderts seien von den Jubilaren mit Aktivitäten erfüllt worden. Besonderen Dank sprach Gerd Brücker den Jubilaren aus, die sich als Betriebsräte und Vertrauensleute für die IG Metall betätigten.

Zu den diesjährigen 50-jährigen Jubilaren gehörte auch Klaus Bischoff, der als Gewerkschafts-

ekretär in Darmstadt und als Bevollmächtigter in Worms und Mainz gearbeitet hatte. Ihre vierzigjährige Mitgliedschaft feierten Wolfgang Gruber, der ehemalige Zweite Bevollmächtigte in Darmstadt und Armin Groß, der jetzige Erste Bevollmächtigte beider Verwaltungsstellen. ■

Tarifrunden im Kraftfahrzeughandwerk

Abschluss in Hessen – jedoch keine Einigung in Rheinland-Rheinhausen

Die Beschäftigten des hessischen Kraftfahrzeughandwerks erhalten ab 1. Juli 2010 insgesamt 4,1 Prozent mehr Entgelt. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

Die Verhandlungen für das Kfz-Handwerk in Rheinland-Rheinhausen stocken. Die zweite Verhandlungsrunde am 22. Juni

2010 wurde ohne Ergebnis unterbrochen. Das bisherige Arbeitgeberangebot für das Jahr 2010, eine Einmalzahlung von 120 Euro und ab Januar 2011 zwei Prozent mehr Geld für 20 Monate, ist für die IG Metall nicht akzeptabel.

Die dritte Verhandlung ist auf den 7. September festgelegt. Ob an diesem Tag ein angemessener

Abschluss möglich ist, wird von der Kraft der IG Metall in den Betrieben abhängen. Wenn die Arbeitgeber ihre sture Haltung nicht aufgeben, wird nur der Druck unserer Mitglieder für einen guten Tarifvertrag sorgen können.

Deshalb: Die IG Metall stärken und Mitglied werden. ■

Gleiche Arbeit – gleiches Geld

Leiharbeit verhindern, begrenzen und gestalten

Mit Informationsständen vom 2. bis 5. August in Mainz, Darmstadt und Michelbach/Erbach wenden wir uns gegen den Missbrauch der Leiharbeit in den Unternehmen. Stammebelegschaften dürfen nicht durch Leiharbeitneh-

mer ausgetauscht werden. Arbeitsbedingungen und Einkommen der Menschen geraten dadurch unter Druck.

Die genauen Orte und Zeiten können in den Verwaltungsstellen erfragt werden. ■

SBV-WAHL

Im Herbst werden die Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten neu gewählt. Alles Wichtige zur SBV-Wahl 2010 findet ihr im SBV-Wahlportal im Internet der IG Metall unter: www.igmetall.de/sbv-wahl2010

Betriebsratswahlen 2010

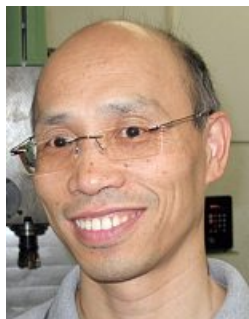
NEU IM BETRIEBSRAT

Der IG Metall Frankfurt liegen bisher aus 88 Betrieben die Ergebnisse der Betriebsratswahlen 2010 vor. 35 Prozent der gewählten Betriebsratsmitglieder sind Frauen. 30 Prozent der gewählten Betriebsräte sind erstmalig gewählt. Sieben von ihnen kommen hier zu Wort:



Loreto Figueroa Badani / Poly Clip:

Im Betriebsrat kann ich mich für die sozialen Interessen unserer Belegschaft engagieren und mich an dem politischen Geschehen unserer heutigen Gesellschaft beteiligen. Es müssen noch einige Seminare besucht und Bücher gewälzt werden, um dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Diese Herausforderung nehme ich gerne an, um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen.



Dr. Fan Zhang / Jost-Werke:

Ich bin Maschinenbauingenieur und habe jahrelang verschiedene Projekte geleitet. In meinem Berufsleben dreht sich alles um Termin und Budget, Kunden und Lieferanten. Die Innovation, die

Einsparung der Kosten und des Gewichts, die Präzision, die Festigkeit etc. sind eben die Stichwörter. Die Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer, die Gerechtigkeit, die Mitwirkung und Mitbestimmung an spezifizierten betrieblichen Entscheidungen, die Maßnahmen des Arbeitsschutzes etc. sind bei vielen Leuten, ehrlich gesagt, auch bei mir, immer mehr in den Hintergrund geraten.

Ich freue mich darauf, mehr Kontakt mit Kollegen zu haben und mehr Kompetenz in sozialen, wirtschaftlichen und juristischen Bereichen einholen zu können, um die wichtige Aufgabe als Betriebsratsmitglied zu erfüllen. Ein interessanter neuer Beruf fängt jetzt an.



Heinz Ehlert / Schindler Aufzüge:

Ich bin 56 Jahre und seit mehr als 30 Jahren in der Firma Schindler als Monteur tätig. Anfang des Jahres wurde ich von vielen Mitarbeitern angesprochen mich, zur Wahl aufstellen zu lassen. Nach einigen Gesprächen habe ich zugestimmt. Bei der Wahl erhielt ich dann die meisten Stimmen. Ab diesem Zeitpunkt hat sich mein Leben etwas geändert. Ich habe einige Seminare besucht, um mich auf die Arbeit als Betriebsratsvorsitzender vorzubereiten. Hier war mir die IG Metall sehr hilfreich. Meine Ziele sind: Arbeitsplatzsicherung, gerechter Lohn und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen Fragen und Problemen zu unterstützen.



Katrin Zehart / Elmotec Statomat:

Ich bin 44 Jahre und seit 18 Jahren bei der Firma Elmotec Statomat. Ich war in der Vergangenheit von der Einstellung des Betriebsrates beeindruckt, Entscheidungen so zu treffen, dass sie im Interesse sowohl der Arbeitnehmer als auch bei Bedarf der Firma liegen. Die Entscheidung, von Kollegen angesprochen, mich zur Wahl aufstellen zu lassen, ist dadurch einfach gewesen. Ich habe mich nach der Wahl in den Betriebsrat über das entgegengebrachte Vertrauen gefreut und möchte die Stellung der Gewerkschaft in Zukunft vertreten.



Marcello D'Ambrogio / Siemens SWF:

Ich bin seit 23 Jahren in einem Elektrokonzern tätig und arbeite in der IT. Durch die ständigen Rationalisierungen hat sich das Arbeitsumfeld stark gewandelt.

Hier kann man nicht mehr nur hinsehen, sondern muss auch handeln. Meine neue Tätigkeit im Betriebsrat gibt mir die Möglichkeit an den Veränderungen so mit zu wirken, dass der Arbeitnehmer nicht auf der Strecke bleibt.

Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit und hoffe vielen Kollegen bei Ihren Problemen zu helfen.



Tanja Sangion / Thyssen Krupp:

Ich bin 27 Jahre und wurde während meiner Ausbildung zur Industriekauffrau bei Thyssen Krupp in die JAV gewählt. Das Amt habe ich bis 2008 ausgeübt. Seit März bin ich im Betriebsrat. Ich möchte meinen Kollegen bei Ihren Fragen, Problemen und Sorgen helfen, für Gerechtigkeit und Gleichheit sorgen und etwas bewegen.



Bernd Legenbauer / Colortronic:

Mein Name ist Bernd Legenbauer, 48 Jahre. Ich bin beschäftigt bei der Colortronic GmbH als QMB und CAD-Administrator.

In der letzten Wahlperiode wurde ich von den Kollegen zum Vertrauensmann gewählt. Als Nachrücker bekam ich mehr Einblick in die Betriebsratsarbeit und fasste den Entschluss, bei dieser BR-Wahl das Amt als gewähltes BR-Mitglied anzunehmen. Ich möchte meine EDV-Kenntnisse in den Betriebsrat einbringen. ■

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77
60329 Frankfurt
Telefon 069 – 242 53 10
Fax 069 – 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

Das nächste Seminar ist schon notiert

GESETZESTEXTE WURDEN GEBÜFFELT

Die IG Metall Mittelhessen qualifiziert neugewählte Betriebsräte und trifft auf viel Begeisterung.

Nach dem Abschluss der Betriebsratswahlen in den Betrieben wurden die neugewählten Betriebsratsmitglieder für ihre künftigen Aufgaben qualifiziert.

Neu gewählte Betriebsräte haben viele Fragen: Welche Aufgaben habe ich als Betriebsratsmitglied? Wie kann ich den Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen, die mich gewählt haben, gerecht werden? Welche Rechte und Pflichten habe ich als Betriebsrat? Wo steht was? Und wie finde ich das in diesen dicken Büchern?

Neben den Erwartungen der anderen motivierten vor allem die eigenen Ansprüche zum Seminar-

dungsarbeit nicht viel mit dem Lernen in der Schule gemein hat. Teamwork, Gruppenarbeit, Austausch bestehender Erfahrungen und Kompetenzen – genau wie im Betrieb, arbeitet das gesamte Betriebsratsgremium gemeinsam in Arbeitsgruppen an den Fragen und Themenstellungen.

Die Themen, die besprochen wurden, brachten die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben mit. Konkrete Probleme, die im Betrieb anstehen. Damit bestand das Lernen nicht aus »grauer Theorie«, sondern wurde mit aktuellen und wirklichkeitsnahen Inhalten versehen.

»Wir lernen im vorwärtsgehen, wir lernen im gehen«: Schritt für Schritt wurden diese Themen im Verlauf der Woche bearbeitet. Je mehr die neuen Betriebsräte lernten, desto mehr wurde ihnen auch klar, dass



Betriebsräte-Seminar in Bad Orb

besuch: Wie kann ich sicher mit den Gesetzen umzugehen oder wie vermeide ich Fehler?

Mit all diesen Fragen kamen Kolleginnen und Kollegen zu den Seminaren nach Gladenbach, Bad Orb, Grünberg oder nach Homberg/Ohm. Schon bald wurde klar, dass gewerkschaftliche Bil-

dieses Betriebsräte-Seminar erst einen Anfang darstellt. Um die Interessen der Belegschaft vertreten zu können, muss viel mehr Wissen im Betriebsratsgremium vorhanden sein. Einige Betriebsräte begannen, Bildungspläne im Betriebsrat anzustreben. »Nicht jeder muss alles können, aber wir



Betriebsräte-Seminar in Gladenbach



Betriebsräte-Seminar in Homberg

müssen im Betriebsrat mindestens einen oder eine haben, die sich damit auskennt. Dafür müssen wir auch Bildung ordentlich planen.«

Manchmal dauert es auch etwas länger bis die Erkenntnis kommt: Wissen ist Macht.

Verständnislos zeigten sich die Teilnehmenden den Betriebsräten gegenüber, die seit Jahren ihr Recht auf Bildung und Wissen nicht nutzen, weil sie sich unter anderem »nicht trauen«, Seminare zu besuchen. Diese Betriebsräte verweigern der Belegschaft das Recht auf qualifizierte Unterstützung. Da sind die IG Metall-Betriebsräte eindeutig einen Schritt weiter.

»Seit mehr als zehn Jahren bin ich Betriebsrat, heute ärgere ich mich, dass ich erst jetzt zum Seminar gefahren bin.«

Mit diesen Worten verabschiedete sich ein etwas älterer Betriebsrat am Ende des Seminars, allerdings nicht ohne deutlich zu machen, dass sein nächstes Seminar bei der IG Metall nicht noch einmal zehn Jahre auf sich warten lässt. »Das nächste Seminar habe ich mir schon im Kalender angekreuzt.«

Nach dem Grundlagenseminar kommen die Fachthemen. Tarifpolitische, gesellschaftspolitische und wirtschaftspolitische

Themen spielen im Betrieb eine wichtige Rolle. Um all diese Qualifikationen anbieten zu können, ist das Seminarangebot der IG



Betriebsräte-Seminar in Grünberg

Metall entsprechend umfangreich. Aber keine Panik: Der Bildungsberater im Betrieb oder der Gewerkschaftssekretär hilft bei der individuellen Bildungsplanung. ■

SENIOREN

Mitgliederversammlung

■ 4. August, um 15 Uhr
im Bürgerhaus Klein Linden

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Heinz Schütte-Schrage (verantwortlich), Birgit Swoboda

IN KÜRZE

Neue Gewerkschaftssekretärin

Sharon Weingarten wird ab 1. August in den Verwaltungsstellen Hanau/Fulda und Offenbach unter anderem im Bereich der gewerkschaftlichen Jugend- und Bildungsarbeit tätig sein. Weitere Informationen über Sharon Weingarten werden



Sharon Weingarten

wir in der nächsten Ausgabe der metallzeitung veröffentlichen.

Info-Tour zum Thema Leiharbeit in der Region

Die bundesweite Informations-Tour der IG Metall zu dem Thema Leiharbeit macht am 20. August in Fulda und am 23. August in Hanau Station.

Weitere Infos unter:

www.gleichearbeit-gleiches-geld.de sowie unter www.ig-metall-hanaufulda.de

SCHÖNE FERIEN

Einen erholsamen Urlaub wünscht die IG Metall Hanau

Impressum

IG Metall Hanau
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon: 0 61 81 – 92 02-0
Fax: 0 61 81 – 92 02-50
E-Mail: hanau@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-hanaufulda.de

Redaktion:

Robert Weißenbrunner
(verantwortlich)

Es läuft was grundlegend falsch

AKTIONEN IM HERBST 2010

Sparpaket, hoher Anstieg von Leiharbeit, Rente mit 67 und Gesundheitsreform: Anlässe genug, um aktiv zu werden und Widerstand zu organisieren. Die metallzeitung sprach mit Robert Weißenbrunner, dem neuen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall-Hanau/Fulda.

Warum wird die IG Metall-Hanau/Fulda aktiv?



Robert Weißenbrunner: Wir erleben seit Jahren eine Politik gegen Beschäftigte und damit die Mehrheit der Menschen in diesem Land. Wir wollen als IG Metall gemeinsam mit dem DGB in der Region aktiv Widerstand aus den Betrieben heraus organisieren und deutlich formulieren, was wir fast täglich in den Betrieben, an den Stammtischen und im Freundes- und Bekanntenkreis hören: So kann es nicht weitergehen. Dem kann ich nur zustimmen und sagen: Es gibt Alternativen, aber dazu bedarf es eines grundlegenden

politischen Kurswechsels, den wir gemeinsam mit Aktionen vor Ort mit einleiten wollen.

Um welche Themen geht es?

Weißenbrunner: Für uns geht es um die Leiharbeit, die aktuell ins Uferlose ausartet und wo viele Menschen zu Hungerlöhnen beschäftigt werden. Die Rente mit 67 ist falsch und steht im November im Bundestag auf dem Prüfstand. Die Gesundheitsreform geht einseitig zu Lasten von Arbeitnehmern. Natürlich wehren wir uns auch gegen ein Sparpaket, das Familien, Arbeitslose und Beschäftigte im öffentlichen Dienst belastet. Sie sind damit die ersten, die für die Krisenlasten aufkommen sollen, während die Verursacher

der Wirtschafts- und Finanzkrise in Banken und Unternehmen verschont bleiben.

Was ist konkret geplant?

Weißenbrunner: Wir haben im Juni mit aktiven IG Metallern in der Region Aktions- und Ideenwerkstätten durchgeführt. Dort sind erste Ideen entstanden, die nun Zug um Zug realisiert werden sollen. Angefangen von öffentlichen Aktionen in Fußgängerzonen, Beiträgen auf Betriebsversammlungen, öffentlichen Veranstaltungen bis hin zu betrieblichen Aktionen auch während der Arbeitszeit und Demonstrationen in der Region und in großen Städten der Republik ist alles dabei. ■

Sommerfest der Vertrauensleute in Bad Orb

Nachdem wir in den vergangenen Jahren zu Sommerfesten in Hasselroth und Löschenrod eingeladen hatten, wurde in diesem Jahr gemeinsam auf der Terasse »unserer« Bildungsstätte gefeiert.



Sich neuen Herausforderungen stellen...

POSITIVE RESONANZ

Nach den Betriebsratswahlen qualifizieren sich viele neugewählte Betriebsräte und machen erste Erfahrungen in ihrem neuen Amt.

46 erstmals gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte machten sich in zwei örtlichen Einführungsseminaren für Betriebsräte fit für ihre neuen Aufgaben. Die Stimmen zu den Seminarinhalten und -methoden, sowie der Organisation waren durchweg positiv. Begleitet wurden die Seminare von den Referenten Andreas

Schuchard (Erfurt), Uli Kunz (Herborn) und Andrea Theiß von der Verwaltungsstelle. Das letzte örtliche BR-I-Seminar ist vom 19. bis 24. September in Gladenbach. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Anmeldungen



über die IG Metall Verwaltungsstelle. ■

TERMIN

■ 31. August

Verdi-Bildungszentrum Gladenbach »Tageschulung Leiharbeit«

IN KÜRZE

■ 4. September

Betriebsrätekonferenz in der Stadthalle Haiger
Gastreferent:
Hans- Jürgen Urban
IG Metall-Vorstandsmitglied für Sozialpolitik

■ 7. September

Aktionstag Leiharbeit in der IG Metall Herborn am Standort
Johnson Controls Friedensdorf

IG Metall Herborn startet Initiative

Sie ist leider (noch) nicht selbstverständlich: Gute Arbeit im Büro.

Mit einer »Kick-off« Veranstaltung startete die IG Metall Herborn am 28. Juni die Initiative »Gute Arbeit im Büro«. Mehr als 40 Angestellte waren gekommen, um bei hochsommerlichen Temperaturen über ihre Arbeitsbedingungen in den Büros zu diskutieren. Nach Ansicht von Matthias Holm vom Institut für Gesundheitsförderung und Personalentwicklung, der zusammen mit Andrea Theiß von der Verwaltungsstelle die Initiative

in drei Betrieben der Verwaltungsstelle begleitet, haben sich die Anforderungen an Angestellte im Büro und Ingenieursbereich in den letzten 15 Jahren erheblich verändert: Der Leistungs- und Termindruck steigt, die Arbeitszeiten ufern aus, und auch moderne Großraum-Büro-Konzepte fordern ihren Tribut.

Dadurch sinke nicht nur die Zufriedenheit der Beschäftigten. Die zunehmenden Belastungen

ziehen auch gesundheitliche Beschwerden nach sich. Betriebsräte in drei Betrieben – Sell, TEKA und CFS – möchten gemeinsam mit den Beschäftigten im Rahmen der Initiative die Arbeitsbedingungen von Angestellten unter die Lupe nehmen und beispielhaft verbessern. »Das geht nur gemeinsam mit den Angestellten«, betont Andrea Theiß. Dass die Initiative »Gute Arbeit im Büro« auf Interesse stößt, zeigt die gute Resonanz bei der Startveranstaltung und die vielen positiven E-Mails und Anrufe. ■

Lichtblicke bei Bosch Thermotechnik in Eibelshausen

Betriebsbedingte Kündigungen abgewendet – Ausschluss von Kündigungen bis 30. Juni 2013.

Jetzt steht es fest: Trotz Verlagerung der Kesselproduktion und dem Wegfall von 78 Arbeitsplätzen wird es wohl keine betriebsbedingten Kündigungen in Eibelshausen geben. Vorruhestandsregelungen, Versetzungen an andere Bosch-Standorte und ein finanziell gut ausgestatteter Sozialplan haben dafür gesorgt, dass es auch ohne Kündigungen weitergeht. Der Sozialplan gehört zweifellos mit zum Besten, was in der Region jemals vereinbart wurde. Das nun nach fast zehn-monatigen Verhandlungen erzielte Ergebnis sorgt außerdem dafür, dass am Standort end-

lich in Zukunft investiert wird. Eibelshausen soll eine wichtige Rolle im Bereich regenerativer Energien und hier im besonderen im Bereich der Speichertechnologie einnehmen. Um die Arbeitsplätze zu sichern und den Standort besser auszulasten, werden auch bisher zugekaufte Produkte nun in Eibelshausen gefertigt. Mehr Eigenfertigung statt Fremdbezug. Das gilt sinngemäß in Zukunft auch für Leiharbeit. Während in vielen Betrieben Leiharbeit Ausmaße annimmt, die untragbar sind, konnte bei Bosch in Eibelshausen durchgesetzt werden, dass Leiharbeit nur

mit Zustimmung des Betriebsrats erfolgt. Die Ausbildungszahlen wurden bis 2013 genauso gesichert wie die Übernahme der Auszubildenden nach Ende der Ausbildung. Auch wenn die nach unserer Überzeugung falsche Entscheidung zur Einstellung der Kesselproduktion nicht verhindert werden konnte, das Verhandlungsergebnis ist ein großer Erfolg. Die Beharrlichkeit des Betriebsrates, die gute Unterstützung durch die Belegschaft und die enge und gute Zusammenarbeit mit der IG Metall und den externen Beratern (RA Dr. Woeller, Dr. Havighorst) haben sich ausgezahlt. ■

ZUKUNFTSSICHERUNG

Sell an französische Gruppe Zodiac verkauft

Endlich weg vom britischen Management und aus den Fängen der Royal Bank of Scotland – das ist wohl die Gemütslage vieler Arbeitnehmer bei Sell in Herborn. Jetzt geht es darum, mit dem neuen Inhaber langfristig Zukunft und Arbeitsplätze zu sichern. Mit klaren Vereinbarungen und Investitionen in die Zukunft. ■

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiß, Harald Serth

NACHRICHTEN

KSV-Saison: Rabatt für Mitglieder der IG Metall

Mitglieder der IG Metall können die Heimspiele des KSV Hessen Kassel günstiger besuchen. Wer mit IG Metall-Mitgliedsausweis in der KSV-Geschäftsstelle in der Frankfurter Straße 131 in Kassel eine Sitzplatzkarte kauft, spart zwei Euro im Vergleich zum Normalpreis. Auf Stehplätze gibt es einen Euro Rabatt für IGM-Mitglieder. Die Regionalliga-Saison beginnt Mitte August. Der Rabatt gilt bis Ende des Jahres. Informationen zum KSV und die Termine der Spiele sind im Internet zu finden unter www.ksv-hessen.de. ■

Erfolg: Mehr Geld für ACO-Mitarbeiter

Die Mitarbeiter von ACO Passavant in Philippsthal an der Werra erhalten ab dem kommenden Jahr monatlich 65 Euro mehr Lohn und Gehalt. Außerdem steigt die Ausbildungsvergütung um 2,7 Prozent, und es soll erstmals Urlaubsgeld gezahlt werden. Für 2010 gibt es zudem 400 Euro als Einmalzahlung. Das alles hat die IG Metall in langwierigen Verhandlungen mit der Geschäftsleitung erreicht. Von dem Erfolg profitieren rund 270 Beschäftigte des Herstellers von Gebäudetechnik. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-25
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

Tour für faire Leiharbeit

GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Mit einer Informationstour durch Nordhessen setzt die IG Metall ihre Kampagne zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter fort.



Unterwegs für faire Leiharbeit: Die IG Metall tourt im August mit Infozelt und Unterschriftenlisten durch Nordhessen, um für faire Leiharbeit zu werben.

Die IG Metall Nordhessen ist wieder unterwegs, um Unterstützerinnen und Unterstützer für die Forderung »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« zu gewinnen. Vom 26. bis 28. August macht die Infotour in Sachen faire Leiharbeit in Eschwege, Frankenberg und Kassel Station. Am Zeltstand gibt es

Informationen rund um die Rechte der Leiharbeiter. Außerdem werden Unterschriften für die Begrenzung der unsicheren Beschäftigungsform gesammelt.

Auch Politik ist gefragt. In der Kritik steht derweil die Bundesregierung. Sie hat eine EU-Richtli-

nie, die Leiharbeiter stärker unter Schutz stellen soll, bislang nicht in deutsches Recht übertragen, sagt IG Metall-Sekretärin Christine Brodde. »Wir wollen Leiharbeit höchstens befristet zur Abdeckung von Auftragsspitzen zulassen«, sagt sie. Für die IG Metall gilt zudem das Motto: Gleiche Arbeit – gleiches Geld! ■

www.igmetall-nordhessen.de



MACH MIT

Hier macht die Leiharbeits-tour 2010 Station:

- **Eschwege: 26. August**
11 bis 15 Uhr, im Zentrum
- **Frankenberg: 27. August**
10 bis 14 Uhr, im Zentrum
- **Kassel: 28. August**
10 bis 14 Uhr, Opernplatz

Leiharbeiter bei Bode besser dran

Teil 2 unserer Serie zur Leiharbeit: Bei Bode in Kassel setzte sich der Betriebsrat durch

Für die 36 Leiharbeiter der Bode GmbH in Kassel haben IG Metall und Betriebsrat bessere Bedingungen ausgehandelt. Sie nehmen nach Auskunft des Betriebsratsvorsitzenden Gerhard Schönewolf (59) am Prämienlohn teil. Sollte ein Leiharbeiter nach einer individuellen Einarbei-

tungszeit von maximal vier Wochen nicht das geforderte Arbeitsergebnis erzielen gelten abgestufte Prämienzahlungen.

Erneute Einarbeitung. Leiharbeiter, die während ihres Einsatzes bei der rund 500 Beschäftigten starken Stammmannschaft auf ei-

nen ihnen bisher unbekannten Arbeitsplatz umgesetzt werden, erhalten eine erneute Einarbeitungszeit. »Wir sind froh, dass wir nach hartem Kampf diese Punkte durchsetzen konnten«, sagte Schönewolf der metallzeitung. Bei Bode werden Türen für Straßenbahnen und ICE-Züge gebaut. ■

Leseraktion: Besuch im Mercedes-Werk

Leser der metallzeitung können wieder einen nordhessischen Betrieb von Innen sehen

Die von der IG Metall Nordhessen angebotenen Betriebsbesichtigungen bei Volkswagen und SMA sind so gut angekommen, dass es nun eine Fortsetzung gibt.

Am 14. September 2010 können 25 Leser der metallzeitung das Mercedes-Benz-Werk in Kas-

sel von Innen erforschen. Die Besichtigung startet um 14 Uhr und dauert rund zwei Stunden. »Werk und Gelände werden zu Fuß erkundet, man sollte also fit sein«, sagt Martha Arnold, die in der Verwaltungsstelle der IG Metall Nordhessen die Anmeldungen

entgegennimmt. Teilnehmen können Mitglieder der IG Metall. Bitte senden Sie die Namen der Teilnehmer, Ihre Anschrift, Telefonnummer und die Mitgliedsnummer an nordhessen@igmetall.de. Telefonische Anmeldung unter (0561) 70005-24. ■

GRILLFEST

Brüder in der Sonne zum Schwenker

■ Grillfest der Verwaltungsstelle Bad Kreuznach

Hochsommerliche Temperaturen, saftige Steaks, knackige Würstchen und jede Menge kalte Getränke. Das waren die Grundlagen für das alljährliche Grillfest der IG Metall Bad Kreuznach. Viele Kolleginnen und Kollegen kamen trotz Fußball WM auf den Kuhberg, um gemeinsam zu feiern. »Es ist immer wieder schön, mit den Kolleginnen und Kollegen auch mal ein privates Schwätzchen zu halten. Es muss ja nicht immer um die Arbeit gehen«, sagt Volker Diel, Betriebsrat bei Continental-Teves.

TERMINE

■ 4. August:

Ortsjugendausschuss

■ 10. August:

Schwerbehindertenausschuss, Waldböckelheim

■ 13. August:

Fest der Solidarität, Bad Kreuznach

■ 26./27. August:

Klausur Ortsvorstand

SCHÖNE FERIEN

Einen erholsamen Urlaub wünscht die IG Metall Bad Kreuznach

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion:

Ingo Petzold (verantwortlich)

Eine Region steht auf

IG Metall und DGB laden zum Fest der Solidarität nach Bad Kreuznach ein

Freitag, 13. August 2010 ab 16 Uhr

auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach

Unterhaltung – Spaß – Politisches – Information – Essen und Getränke

Für die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Region um Bad Kreuznach sind es keine leichte Zeiten. Viele haben in der Wirtschaftskrise wegen Kurzarbeit weniger Geld in der Tasche oder müssen auf das Urlaubsgeld verzichten. Einige haben sogar ihren Job verloren. Andere wiederum blicken in eine ungewisse Zukunft, da ihr Betrieb noch immer mitten in der Krise steckt. Es gibt aber auch Gutes zu berichten: Insolvenzen konnten verhindert und viele Arbeitsplätze gerettet werden. In immer mehr Betrieben füllen sich die Auftragsbücher, und die Betriebsratswahlen 2010 sind für die IG Metall erfolgreich gelaufen.

Solidarität zeigen in der Krise. Deshalb gilt es zum einen, Solidarität

mit den Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region zu zeigen, die noch in einer schwierigen Situation stecken. Wir wollen sie in ihrer Arbeit stärken. Zum anderen wollen wir unsere bereits erreichten Erfolge ausgiebig feiern. »Wir möchten deshalb alle Kolleginnen und Kollegen einladen, nach Bad Kreuznach zu kommen, um zu zeigen, dass wir alle zusammenstehen, wenn es mal schwierig wird, und natürlich auch, um bei gutem Wetter zu feiern.« Das bekräftigte Edgar Brakhuis von der IG Metall Bad Kreuznach.

Los geht es am 13. August um 16 Uhr auf dem Kornmarkt. Es gibt ein buntes Bühnenprogramm, Musik, einen »Markt der Möglichkeiten« und ein Kinderprogramm. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt. ■

Kreuznacher wurden informiert

Infostand der IG Metall in Bad Kreuznach war ein voller Erfolg.



Trotz glühender Hitze haben sich Betriebsräte, Jugendauszubildendenvertreter und einige Azubis in der Kreuznacher Fußgängerzone einen Infostand organisiert.

Das Ziel war, die Bad Kreuznacher Bürger auf die Probleme der Firma Delphi aufmerksam ma-

chen. Zudem will man zeigen, daß man für den Standort in Langenlonsheim kämpfen will. »Unsere Aktion ist gut angekommen, und es hat richtig Spaß gemacht«, betont Inga Walper von der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Weitere Aktionen werden folgen. ■

ABSCHLUSS

Hay: Tarifvertrag steht

»Endlich ist es geschafft«: Sichtlich erleichtert freut sich Edgar Brakhuis über den Abschluss des Sanierungstarifvertrags zwischen der IG Metall und der Firma Hay.

Lange haben Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall kämpfen müssen. »Immer wieder haben die Banken neue Forderungen gestellt und uns das Leben sehr schwer gemacht«, ist Winfried Ott von der Technologieberatungsstelle Rheinland-Pfalz sichtlich sauer. Doch letztlich hat es doch geklappt.

Der Sanierungstarifvertrag sichert die Standorte in Bad Sobernheim und Bockenu und somit über 2500 Arbeitsplätze. Außerdem sind betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2013 ausgeschlossen. Alle kommenden Lohnerhöhungen werden an die Beschäftigten ausgezahlt. Zudem erhalten die Arbeitnehmer ein Mitspracherecht durch einen Beirat. Dafür muss die Belegschaft auch was geben: Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld bis 2013 und eine Lohnkürzung um vier Prozent.

»Der Einkommensverzicht tut den Beschäftigten richtig weh. Allerdings: die Alternativen, die wir gesehen haben, waren noch schlimmer«, meint Jürgen Locher, Betriebsrat und Vorsitzender der Vertrauensleute der Firma Hay.

Das zum Teil verantwortungslose Verhalten der Banken zeigt aber auch, dass die Belegschaft in den nächsten Jahren weiter wachsam bleiben muss. »Wir haben eine steile Etappe absolviert, sind aber noch nicht über den Berg«, appelliert Edgar Brakhuis und hofft weiterhin auf die Solidarität der Beschäftigten. ■

IN KÜRZE

Senioren verreisten

Bei sonnigem Wetter reisten unternehmungslustige Senioren der Verwaltungsstelle Neuwied in die Gegend um Cottbus und erlebten ein schönes Stück Deutschland. So waren neben der obligatorischen Kahnfahrt im Spreewald und weiteren Ausflügen auch Städte wie Dresden, Bautzen und Görlitz Ziel dieser Reise. Eine schöne Reise, die lange in Erinnerung bleiben wird.



Kahnfahrt im Spreewald

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 02631-8368-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Metaller lehnen Sparpaket ab

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die Situation in den Betrieben, eine Bilanz der Betriebsratswahlen 2010 und die Verabschiedung einer Resolution gegen das Sparpaket der Bundesregierung beschäftigte die Delegierten der IG Metall Neuwied. Außerdem wurde gewählt.

Die Delegierten der IG Metall Neuwied verabschiedeten auf der Delegiertenversammlung im Juni einstimmig eine Resolution gegen das Sparpaket der Regierung. Es kann nicht sein, dass die Arbeitnehmer und die Schwachen der Gesellschaft die Fehler der Banker und Manager ausbaden müssen. Markus Eulenbach warb für Teilnahme an den Aktionen der IG Metall im Herbst gegen das Sparpaket. Er berichtete außerdem über die aktuelle Situation den Betrieben, die Finanz- und die Mitgliederentwicklung der Verwaltungsstelle. Auch Nachwahlen für den Ortsvorstand standen an.

Edmund Dietrich, der freigestellte Betriebsrat von Rasselstein Andernach, »der schwarze Ed«, wie ihn viele Kollegen liebevoll nennen, nicht wegen seiner schwarzen Haare und seinem südländischen Temperament, sondern wegen seiner politischen Orientierung, wurde von den Delegierten als Mitglied des Ortsvorstandes gewählt. Als ordentliches Mitglied der Tarifkommission für das Kfz-Handwerk wurde Mirko Kuklenski von der IG Metall-Verwaltungsstelle Neuwied gewählt. ■



Edmund Dietrich

Ein Schwimmbad für die IG Metall Jugend

Ortsjugendausschuss veranstaltet Jugend-Event im Freibad zum Aubachtal



Eingeladen sind alle Auszubildenden

Lana Horstmann, die Vorsitzende des Ortsjugendausschusses der IG Metall Neuwied berichtete auf der Delegiertenversammlung über die Aktionen des Ortsjugendausschusses. Am 28. August findet im Freibad zum Aubachtal ein großes Jugend-Event statt. Der Eintritt kostet 5 Euro, Nichtmitglieder er-

halten einen Verzehrbon von 5 Euro, Mitglieder erhalten einen Verzehrbons von 10 Euro. Karten gibt es bei den JAV's in den Betrieben, Betriebsräten und der IG Metall-Verwaltungsstelle. Eingeladen sind alle Auszubildenden aus dem Bereich der IG Metall Weitere Aktionen sind geplant. ■

Herzlichen Glückwunsch Markus!

Markus Wilsberg erhält Stipendium von der IHK

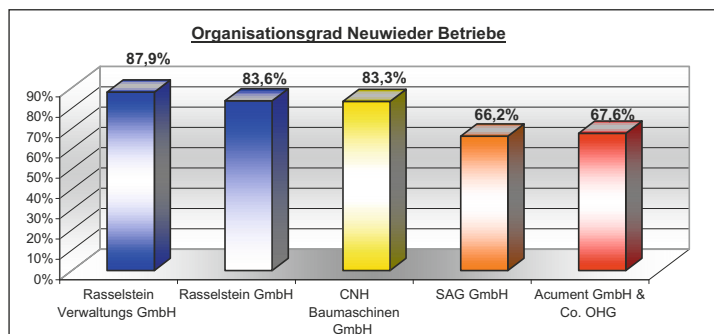
Mit 97 von 100 möglichen Punkten – was ein »Sehr gut« bedeutet, hat Markus Wilsberg, Auszubildender bei M+C Schiffer in Fernthal die Ausbildung zum Elektriker abgeschlossen.

Wir gratulieren unserem Mitglied dazu herzlich. Super Leistung. Er war Prüfungsbester in den Elektroberufen des Verban-

des der Metall- und Elektroindustrie. Das tolle Ergebnis wurde von der IHK mit einem Stipendium aus der Begabtenförderung belohnt. Jetzt arbeitet er erst einmal bei Schiffer und ab 2011 wird er sich auf der Abendschule weiterbilden. Die IG Metall Neuwied wünscht Markus alles Gute für die Zukunft. Weiter so! ■

Mitgliederentwicklung

Die fünf best organisierten Betriebe der Verwaltungsstelle



RESOLUTION

Gegen das Sparpaket

Mit einer Resolution unterstützt die Delegiertenversammlung der IG Metall Offenbach die Kritik des IG Metall-Vorstands an dem Sparpaket der Bundesregierung und fordert gleichzeitig dazu auf, Widerstand auf allen Ebenen dagegen zu organisieren.

Dabei sollen neben dem Sparpaket auch die Rente mit 67 betrieblich und regional öffentlich angeprangert werden.

Der Wortlaut der Resolution kann im Internet unter:

► www.igmetall-offenbach.de nachgelesen werden.

IN KÜRZE

Neue Gewerkschaftssekretärin

Sharon Weingarten wird ab 1. August in den Verwaltungsstellen Hanau und Offenbach unter anderem im Bereich der gewerkschaftlichen Jugend- und Bildungsarbeit tätig sein. Weitere Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe der metatlzeitung.



Sharon Weingarten

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Walter Vogt (verantwortlich),
Robert Weißenbrunner

Walter Vogt ist der Neue

NACHFOLGER VON WERNER DREIBUS

Walter Vogt wird die Verwaltungsstelle Offenbach kommissarisch leiten. Die metatlzeitung sprach mit ihm über seinen Weg nach Offenbach und seine Vorhaben für die Verwaltungsstelle.



Walter Vogt

Was führt Dich in unsere Verwaltungsstelle?

Walter Vogt: Ich habe zuvor lange Jahre die IG Metall in Neuwed geleitet und wäre jetzt eigentlich in Rente. In Absprache mit Werner

Dreibus haben Bezirksleitung und Vorstand mich aber gebeten, die Verwaltungsstelle für einen befristeten Zeitraum kommissarisch zu leiten. Dieser Bitte komme ich nach und freue mich darauf, die Menschen in der Region und den Betrieben kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam da weiter zu machen, wo Werner Dreibus aufgehört hat.

Was werden Deine Schwerpunkte sein?

Walter Vogt: Als erstes ist es im Herbst notwendig, die neuen Auszubildenden für die IG Metall zu werben. Das ist die Aufgabe von allen aktiven IG Metallern in den Betrieben. Gemeinsam mit Peter Wich wird ein weiterer Schwer-

punkt unserer Arbeit in der Bildung und Beratung von Betriebsräten und Vertrauensleuten liegen.

Darüber hinaus wollen wir über den Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit die Zusammenarbeit mit der IG Metall in Hanau verstärken. Insbesondere in Hinblick auf die Sparpläne der Bundesregierung sind gemeinsame Aktionen und Aktivitäten in der Region notwendig und vor allem richtig.

Wirst Du nach Offenbach ziehen?

Walter Vogt: Ich habe seit dem 01. Juli eine Wohnung in Offenbach-Bieber, werde aber an den Wochenenden zwischen Offenbach und Andernach pendeln. ■

Werner Dreibus geht und wirkt weiter

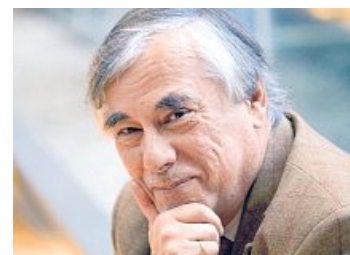
Wir verabschieden uns und sagen: DANKE.

Sechzehn Jahre in politischer Verantwortung einer Verwaltungsstelle streift niemand einfach so ab. Auch nicht »unser Werner«, den wir im Rahmen der letzten Delegiertenversammlung aus seiner Funktion als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Offenbach hat sich die Anzahl der Beschäftigten in den betreuten Betrieben von rund 19 000 auf heute 8500 mehr als halbiert.

Auch wenn die Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben der Region dadurch eher von Insolvenzen, Produktionsverlagerung und Personalabbau geprägt war, so hat er nie den Kopf in den Sand gesteckt oder wie Jennifer Jung, Mitglied des Ortsvorstands in ihren Abschiedsworten formulierte »hat er es sich zumindest nicht an-

merken lassen«. Trotz einer negativen Gesamtmittgliederentwicklung ist es insbesondere in den letzten Jahren gelungen, »ein jüngeres Bild« der IG Metall in der Region zu zeichnen. In verschiedenen Industriebetrieben der Region konnten höhere Organisationsgrade erreicht werden, in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit ist die Verwaltungsstelle Offenbach gut aufgestellt, und das politische Profil der Verwaltungsstelle ist weit über die Grenzen der Stadt bekannt.

Unermüdlich hat Werner Dreibus immer für die gemeinsame Sache auf allen politischen Ebenen sowohl innerhalb, als auch außerhalb der IG Metall gekämpft und hat Gewerkschaftsarbeit immer auch als gesellschaftspolitische Aufgabe verstanden. Nicht weiter verwunderlich war



Werner Dreibus

deshalb, dass Werner Dreibus auch die Gründung einer neuen Partei links von der SPD mit initiierte und für diese auch seit fünf Jahren ein Mandat als Bundestagsabgeordneter ausübt und nun die nächsten Jahre zusätzlich als Bundesgeschäftsführer der Linken agieren wird.

Mit Werner Dreibus verlässt ein »Offenbacher Bub« die Verwaltungsstelle. Wir wünschen ihm für die politische, aber vor allem die persönliche Zukunft alles Gute.

...und wer genau hinschaut, wird ihn vielleicht auch mal auf dem Bieberer Berg wiedersehen. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im August:

■ 92 Jahre

Hermann Bastian, Zweibrücken

■ 85 Jahre

Heinz Braun, Zweibrücken

■ 80 Jahre

Elli Drumm, Herschweiler-Pettersheim; Lothar Gaffga, Schönenberg-Kübelberg; Julius Kempf, Gersheim; Heinz Joachim Kossek, Bexbach; Erich Stauch, Contwig; Werner Wolf, Hornbach

■ 75 Jahre

Ludwig Boiger, Homburg; Herbert Jäger, Bruchmühlbach-Miesau; Reimund Klein, Nanzdietschweiler; Anton Langkutsch, Hauptstuhl; Josef Markiewitz, Theisbergstegen; Karl-Heinz Müller, Waldmohr; Herbert Rinck, Blieskastel; Karl Heinz Schneider, Zweibrücken; Karl Seib, Kinkel; Günter Wichter, Neunkirchen; Edgar Wolf, Schönenberg-Kübelberg

■ 70 Jahre

Erich Bieler, Schönenberg-Kübelberg; Hans Emser, Rosenkopf; Robert Fauss, Hütschenhausen; Katharina Feiten, Zweibrücken; Hermann Grunder, Bruchmühlbach-Miesau; Erich Hoffmann, Zweibrücken; Alwin Jung, Börsborn; Hans Georg Kalina, Neunkirchen; Udo Klingel, Homburg; Horst Lambert, Homburg; Reinhold Leixner, Quirnbach; Wolfgang Roth, Pirmasens; Alfons Thom, Schönenberg-Kübelberg; Heinz Vollmar, Käshofen; Mathilde Wellner, Homburg; Hans Wilhelm, Homburg; Wolfgang Wingerter, Bexbach

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Anwälte der Beschäftigten

BETRIEBSRÄTE WERDEN QUALIFIZIERT

Die Betriebsratswahl im Frühjahr 2010 ist sehr gut gelaufen. Die Beschäftigten haben den Betriebsräten der IG Metall ihr Vertrauen ausgesprochen. Jetzt werden die neu gewählten Betriebsräte qualifiziert.



Neu gewählte Betriebsräte werden qualifiziert

»Betriebsräte müssen darauf achten, dass die geltenden gesetzlichen und tariflichen Regelungen im Betrieb eingehalten werden. Sie sind die Anwälte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer«, betont Oliver Simon. Er ist einer der Referenten für die Seminarreihe zur Qualifizierung der neu gewählten Betriebsräte. Die Reihe wird von der IG Metall organisiert. 37 neu gewählte Betriebsräte nehmen an der Fortbildung teil.

Oliver Simon ergänzt: »Gerade die neu gewählten Betriebsratsmitglieder brauchen jede

Menge Information, damit sie zu kompetenten Anwälten der Beschäftigten werden.«

Ein weiterer Punkt ist die Einbeziehung der Beschäftigten in die Entscheidungsprozesse der Betriebsräte. In den Seminaren werden dazu verschiedene Methoden der Einbeziehung erläutert.

Die Tarifverträge sind ebenfalls ein wichtiges Seminarthema. Tarifverträge sind das A und O der Betriebsräte, die für ihre Einhaltung sorgen müssen. Inhalte, Fachwissen und praktische Erfahrung der Verträge werden den Se-

minarteilnehmern vermittelt. »Solche Qualifizierungsmaßnahmen sind die Grundvoraussetzung für eine gute Betriebsratsarbeit. Nur mit Kompetenz sind die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Wir sind sehr froh, dass unsere IG Metall diese Fortbildung anbietet«, resümiert der 22-jährige Betriebsrat Peter Vollmar. Er ist der jüngste Seminarteilnehmer und arbeitet bei Terex.

Den ersten beiden Qualifizierungsschritten werden weitere Fortbildungen folgen. ■

Erstmals Betriebsräte gewählt

Bei Bickelmann und Olaer gibt es jetzt Interessenvertretungen.

Ein klarer Vorteil für die Beschäftigten: Mit der Betriebsratswahl 2010 wurden in den Betrieben Bickelmann und Olaer erstmals Betriebsräte gewählt. Sie hatten bisher keinen Betriebsrat. In beiden Firmen stehen ganz Neue an der Spitze des Betriebsrates. Die neuen Betriebsratsvorsitzenden sind bei Bickelmann Ulrike Hussong, bei Olaer Marco Brocker.

Die beiden Betriebsratsvorsitzenden setzen auf einen konstruktiven Dialog mit den Geschäftsführungen.

»Wir wollen sachbezogene Problemlösungen und sind jederzeit zu Gesprächen bereit«, bestätigt Ulrike Hussong. Und Marco Brocker ergänzt: »Eine neue und anspruchsvolle Aufgabe wartet auf uns. Gut, dass uns die IG Metall mit kompetentem Fachwissen und praktischer Erfahrung unterstützt.«

Die Firma Bickelmann in Wörschweiler ist unter anderem Zulieferer der Automobilindustrie und beschäftigt 131 Mitarbeiter. Die Firma Olaer hat ihren

Sitz in Blieskastel und vertreibt mit 32 Beschäftigten Hydrospeicher, Wärmetauscher und Kühlsysteme. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 06841 – 9337-0
Fax 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellus, Mark Seeger

Unser tolles Sommerfest in Kirkel

**AM 3. JULI 2010
WAR ES SOWEIT**

Zum ersten Mal feierte die IG Metall Neunkirchen ein Sommerfest. 200 Betriebsräte mit ihren Familien ließen es sich an einem der wärmsten Sommertage im Bildungszentrum Kirkel gut gehen.

Der 3. Juli war einer der heißesten Sommertage. Nachmittags zogen ein paar Gewitterwolken vorbei, aber es gab keinen Regen. Bei der Übertragung des Viertelfinalspiels Deutschland gegen Argentinien schien wieder strahlende Sonne.

Das Spiel heizte die Stimmung an. Die meisten der Fußballfans hatten wohl auf einen deutschen Sieg gehofft. Dass das Ergebnis aber mit 4:0 für Deutschland so deutlich ausfallen würde, hätte vorher niemand gedacht.

Das Sommerfest wurde auf dem Gelände des Bildungszentrums der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel gefeiert. Hohe Bäume spendeten Schatten und machten den Aufenthalt auf dem Fest zu einem Genuss.

Vom Küchenteam des Bildungszentrums wurden unsere Gäste mit Speisen und Getränken bestens versorgt. Zum Beginn des Festes um 15 Uhr wurde Kaffee

und Kuchen serviert. Nach dem Fußballspiel wurde die große Outdoor-Grillstation in Bewegung gesetzt. Neben dem saarländischen Schwenker landeten auch Fisch und Würste auf dem Grill.

Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen, machte in seiner kurzen Eröffnungsrede auf den Grund des Sommerfestes aufmerksam: »Unser Fest ist ein Lob an alle Betriebsrätinnen und Betriebsräte der IG Metall Neunkirchen. Trotz Krise und schwierigen Bedingungen in den Betrieben haben sie eine prima Arbeit geleistet. Die Betriebsratswahl im Frühjahr ist bestens gelaufen. Die Wahlbeteiligung ist auf 85 Prozent gestiegen. Die Beschäftigten haben uns ihr Vertrauen für die nächsten vier Jahre ausgesprochen. Und es gibt viel zu tun, unter anderem laufen auch neue Fortbildungsseminare

an. Heute ist aber unser Sommerfest angesagt. Viel Spaß für euch und eure Familien.«

Simon Geib, Gewerkschaftssekretär, bestätigt: »Die Betriebsratswahl war ein toller Erfolg der IG Metall Neunkirchen. Außer wenigen Ausnahmen gehören alle Betriebsratsmitglieder der IG Metall an. Das ist eine starke und konsequente Interessensvertretung.«

Für die gelungene Feststimmung wurden noch jede Menge andere Programmpunkte aufgeboten. Besonders gelungen war der Auftritt von »Dr. Musikus«, der musizierend und witzig durch die Wege raste. Sachpreise wurden verlost. Nach dem Abendessen wurden die drei Preise gezogen. Der Hauptpreis war eine Bauknecht-Geschirrspülmaschine, die »in Neunkirchen von unseren Kollegen hergestellt wurde«. Auch für die rund 30 anwesenden Kinder

wurde Einiges geboten. Eine Hüpfburg zum Toben war aufgestellt. Ein Zauberer führte seine Kunststücke vor. Und an diesem Fußballtag war auch noch Torwandschießen mit Preisverleihung angesagt.

»Das war ein schönes Fest und sollte bei Gelegenheit wiederholt werden«, sagte einer der Gäste. »Es macht Spaß, außerhalb der Arbeit einfach mit Kolleginnen und Kollegen zusammen zu sitzen und zu reden. Das fördert die Gemeinsamkeit in unserer IG Metall.« Mit mehreren Ständen informierten andere gewerkschaftliche Organisationen über ihre Arbeit. Es gab eine Fotobox und Jörg Caspar war sich nicht zu schade, als Eismann aufzutreten. Gegen Abend wurde das Fest durch die Band »Hole In One« musikalisch begleitet. Mit dem Abschlusspektakel, das »Dr. Musikus« inszenierte, ging unser tolles Sommerfest zu Ende. ■



Eindrücke von unserem Sommerfest



Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 068 21 – 270 37
Fax 068 21 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

Gleiche Arbeit – Gleiches Geld?

LEIHARBEIT GESTALTEN

Der DGB Thüringen hatte in Kooperation mit der IG Metall am 21. Juni 2010 in Erfurt zu einer Fachtagung zur Leiharbeit eingeladen. Neben Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD) und verschiedenen Abgeordneten aus dem Landtag und dem Bundestag nahmen zahlreiche Betriebsräte teil.



Uwe Eichelbaum

Mehrfach wurde das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) – zuletzt durch die sogenannten Hartz-Gesetze – so umfangreich geändert, dass Willkür im Umgang mit Leiharbeit Tür und Tor geöffnet wurde. Das kann so nicht bleiben. Bis der Bundesgesetzgeber entsprechende Änderungen organisiert, setzen sich IG Metall und DGB gemeinsam mit der Landespolitik in Thüringen für Gleichberechtigung der Leiharbeiter und damit Besserstellung im Entleihbetrieb ein. Uwe Ei-

chelbaum (Bild links), Betriebsratsvorsitzender der EJOT GmbH Tambach-Dietharz, stellte die neu abgeschlossene Betriebsvereinbarung dazu in der Fachtagung vor. Besserstellungen sind auch bereits bei Bosch Eisenach, Opel Eisenach und ZF Gotha gelungen. Parallel dazu unterstützen wir Beschäftigte im Verleihbetrieb bei der Wahl von Betriebsräten. Peter Fischer (Bild rechts) berichtete als Vorsitzender des Wahlvorstandes der Tuja Zeitarbeit Eisenach über die Schwierigkeiten bei einer Be-



Peter Fischer

triebsratswahl im Verleihbetrieb. Betriebsratswahl und betriebliche Regelung gelingen jedoch nur mit den Beschäftigten als Mitglieder der IG Metall. ■

TERMINE

Vorankündigung: 1. Wandertag

Am 18. September 2010 ist der 1. IG Metall-Familienwandertag in Tambach-Dietharz. Start und Ziel ist die Lohmühle. Ab 10 Uhr wird auf zwei Strecken gewandert.

Betriebsräteseminare

29. August bis 3. September 2010 in Beverungen und 19. bis 24. September 2010 in Tabarz.

Sommerfest 2010

Am 7. August 2010 startet ab 15 Uhr in Eisenach das Fest.

Unser IG Metall-Sommerfest ist bereits eine schöne Tradition in der Verwaltungsstelle. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen finden den Weg zur IG Metall. Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen auf den Hof der IG Metall Eisenach an die Rennbahn 5 ein. Auf unserem Sommerfest

wollen wir informieren und diskutieren. An Essen und Trinken soll es auch nicht fehlen. Selbst für kleine Gäste unserer Mitglieder gibt es ein Beschäftigungsangebot. Und eine große Tombola überrascht mit attraktiven Preisen. Bitte den Teilnahme-Coupon mitbringen. ■

Unbedingt mitbringen !

Diesen Abschnitt bitte zum Sommerfest ausgefüllt mitbringen.
Er berechtigt zur Teilnahme an unserer Tombola.

Vorname

Name

Mitgliedsnummer

NEUE AZUBIS

Ausbildungsjahr beginnt

Viele Kolleginnen und Kollegen konnten in diesem Sommer ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen. Wir gratulieren allen jetzt Ausgelehrten zur bestandenen Abschlussprüfung. Da sich das Einkommen jetzt ändert, bitten wir Euch, uns Euer durchschnittliches Monatseinkommen mitzuteilen, um gemäß Satzung der IG Metall den Beitrag anpassen zu können.

Für die neuen Auszubildenden stellen sich viele Fragen und es treten Probleme auf. Wichtig ist es, solidarisch mit ihnen zu sein und sie zu unterstützen. Die IG Metall ist in allen Fragen des Betriebs, der Berufsausbildung und bei Tarifen der kompetente Partner für unsere Mitglieder. Deshalb ist es wichtig, Mitglied zu werden. Spricht also die neuen Auszubildenden gleich auf die Mitgliedschaft in der IG Metall an. Gemeinsam sind wir stärker. ■

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ 11. August, 14 Uhr
Schloss Friedenstein, Gotha
Museumsbesuch

Tagesschulung für Betriebsräte

■ 26. August, 8:30 Uhr
Deutsche Rentenversicherung,
Kranichfelder Straße 3,
Erfurt
Datenschutz und
Schweigepflicht

Seniorenarbeitskreis

■ 18. August, 10 Uhr
IG Metall, Lucas-Cranach-
Platz 2, Erfurt
Gesundheitspolitik



TIPP

Wahlvorstand bestellen:

Spätestens im August müssen die Wahlvorstände für die JAV-Wahl im normalen Wahlverfahren durch die Betriebsräte bestellt werden. Der genaue Termin richtet sich nach der Bekanntgabe des letzten Wahlergebnisses. Im vereinfachten Wahlverfahren ist noch etwas Zeit bis zur Bestellung.

Wichtig: Im Wahlvorstand muss mindestens ein Mitglied wählbar oder Auszubildender sein.



Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 0361-565 85-0
Fax 0361-565 85-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
► www.erfurt.igm.de
Redaktion:
Rudolf Krause
(verantwortlich),
Carsten Witkowski



Eindeutiges Votum der Tarfkommisionen der Bosch Solar-Betriebe.

Auf dem Weg zum Tarifvertrag

JETZT SOLL VERHANDELT WERDEN

Alle anwesenden Tarfkommmissionsmitglieder der Erfurter Bosch Solar-Betriebe waren sich einig: Die Zeit des Wartens ist vorbei. Es soll gehandelt werden und dazu sind die Kolleginnen und Kollegen bereit.

Am Donnerstag, den 8. Juli 2010, war es dann soweit. Nach hitziger Diskussion beschlossen die Tarfkommisionen der drei Erfurter Bosch Solar-Betriebe, die Bezirksleitung Frankfurt der IG Metall zu beauftragen, Tarifverhandlungen mit ihren Unternehmen aufzunehmen.

Wichtige Inhalte dieser Tarifverträge sollen höhere Entgelte, kürzere Arbeitszeiten und Schichtmodelle sein, die Familie und Beruf besser vereinbar machen. Dazu kommt eine ungleiche Eingruppierung der Kolleginnen und Kollegen. So werden für die

selbe Tätigkeit deutlich unterschiedliche Entgelte in den drei Unternehmen gezahlt.

»Zur Zeit sind die Auftragsbücher bei uns noch gefüllt, wie es aber mit dem neuen Erneuerbare-Energien-Gesetz weitergeht, ist ungewiss. Wir brauchen daher verlässliche Bedingungen und dafür wollen wir auch etwas tun,« so Lutz Hohlbein, Betriebsratsvorsitzender der Bosch Solar AG. »Jetzt kommt es darauf an, einen Tarifvertrag einzufordern. Wir sind bereit, dafür einzutreten,« meint Pierre Audehm, Betriebsrat bei der Bosch Solar Wafers. »Gemeinsam

müssen wir jetzt an allen Standorten dafür Sorge tragen, dass sich die Tarifbewegung weiter fortsetzt und alle Beschäftigten den Weg zur IG Metall finden,« ergänzt Tino Eisenach, Betriebsratsvorsitzender der Bosch Solar Thin Film.

Das war auch das Credo der Vertrauensleutevollversammlung am 21. August 2010, die trotz Urlaubszeit eine sehr hohe Beteiligung hatte. »Es steht uns noch ein langer Weg bevor, aber wir gehen ihn Schritt für Schritt mit Entschlossenheit und gemeinsam,« Klaus-Dieter Schmidt 2. Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt. ■

Achtung die Neuen kommen

Ein herzliches Hallo an die neuen Azubis

Willkommen in der Arbeitswelt. Von allen Seiten wird nun wieder versucht, die neuen Auszubildenden zu informieren. Dabei ist es wichtig, ihnen einen Kompass für die Arbeitswelt zu geben. Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte sind bereit, dies zu überneh-

men. Aber auch über den Betrieb hinaus gibt es Handlungsbedarf. Der demografische Wandel, die Generation Praktikum und die jungen Leiharbeiter sind nur einige Probleme, gegen die die IG Metall Jugend am 30. September 2010 etwas tun will. Alle Junggebliebenen sind ebenfalls aufgefordert, sich zu beteiligen. ■



Jetzt aktiv werden für einen Sozialstaat, der diesen Namen verdient!

Ab Herbst in Ihrem Betrieb ■

Erst Gericht bremst Geschäftsführung

HAUSVERBOT IST VOM TISCH

Die Geschäftsführung der Köberlein & Seigert GmbH in Queienfeld verlangt von der Belegschaft Einschnitte bei den Einkommen und die mittelfristige Auflösung des Betriebsrats. Dagegen sprach sich der Betriebsratsvorsitzende in einer Belegschaftsversammlung aus. Prompt bekam er Hausverbot.

Der im Gewerbegebiet in Queienfeld mit Fördermitteln angesiedelte Betrieb ist eine teilweise Verlagerung aus Bad Königshofen und aus Barchfeld. Die Geschäftsführung hat nun erklärt, dass der Seniorgesellschaftler den Betrieb an seinen Sohn übergeben möchte. Das solle jedoch nur erfolgen, wenn zuvor einige Veränderungen umgesetzt würden.

Bedingungen gestellt. Konkret soll die nachwirkende Tarifbindung der Beschäftigten aus Bad Königshofen entfallen. Weiter sollen die Beschäftigten auf Anteile

ihres Einkommens dauerhaft verzichten. Zusätzlich stehen Kündigungen von 20 bis 30 der derzeit 168 Beschäftigten im Raum. Und schließlich soll der bestehende und in diesem Jahr neu gewählte Betriebsrat perspektivisch einer wie auch immer gearteten Arbeitnehmervertretung weichen.

Dieses Gesamtpaket sei nicht verhandelbar. Falls Betriebsrat und Belegschaft nicht einverstanden seien, würde der Betrieb geschlossen, war die Aussage des Geschäftsführers auf einer Belegschaftsversammlung Anfang Juli. **Verstoß gegen geltendes Recht.**

Sowohl Betriebsrat als auch IG Metall empfinden diesen Vorstoß der Geschäftsleitung als völlig ungeeignet, um einen Betrieb zukunftssicher und erfolgreich auszurichten. Zugleich verstößt das Handeln der Geschäftsleitung gegen geltendes Recht, beispielsweise die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Gericht eingeschaltet. Aus diesem Grund hat die IG Metall das Arbeitsgericht eingeschalten. Vertreten durch Rechtsanwalt Theo See aus Erfurt soll die Geschäfts-

führung zur Einhaltung des Betriebsverfassungsgesetzes angehalten werden.

Hausverbot aufgehoben. Nachdem der Betriebsratsvorsitzende Ernst Umhöfer in der Belegschaftsversammlung erklärte, dass das Verlangen der Geschäftsleitung so nicht mitgetragen werden kann, wurde er freigestellt und ihm wurde ein Hausverbot ausgesprochen. Das konnte in einem Eilverfahren mit Unterstützung durch Rechtsanwalt Theo See bereits aufgehoben werden. ■

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

Wir treffen uns am 11. August, 17.30 Uhr, bei der IG Metall Suhl-Sonneberg.

AGA-Arbeitskreis

Am 23. August, ab 9 Uhr, bei der IG Metall Suhl-Sonneberg in Suhl.

Vorankündigung

Am 18. September ist in Tambach-Dietharz ab 10 Uhr der erste IG Metall-Wandertag.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Tarifabschluss

Bei Mahle Filtersysteme

Die IG Metall hat mit der Mahle Filtersysteme GmbH mit Standorten in Brattendorf und Crock einen Tarifvertrag abgeschlossen. Dieser regelt, dass ab dem 1. Januar 2016 alle für die Metall- und Elektroindustrie Thüringen geltenden Tarifverträge auch komplett für diese beiden Standorte Anwendung finden.

Bis zu diesem Zeitpunkt gibt es verschiedene Heranführungsschritte. So wird ab 2011 eine betriebliche Sonderzahlung eingeführt, die in Stufen auf bis zu 50 Prozent einer individuellen Bruttomonatsvergütung gesteigert wird. Ähnlich geregelt sind die Anzahl der Urlaubstage sowie das zusätzliche Urlaubsgeld.

Dieser tolle Erfolg war nur möglich, weil sich die große Mehrzahl der Beschäftigten in der IG Metall organisierte und gemeinsam für den Tarifvertrag einsetzte. Toll, was hier gemeinsam gelang. ■

Neue Azubis

Ausbildungsjahr beginnt.

Viele Kolleginnen und Kollegen konnten in diesem Sommer ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen. Wir gratulieren allen jetzt Ausgelernten zur bestandenen Abschlussprüfung. Da sich das Einkommen jetzt ändert, bitten wir euch, uns euer durchschnittliches Monateinkommen mitzuteilen, um gemäß der Satzung der IG Metall den Beitrag anpassen zu können.

Für die neuen Auszubildenden stellen sich viele Fragen und es treten Probleme auf. Wichtig ist es, solidarisch mit ihnen zu sein und sie zu unterstützen. Die IG Metall ist in allen Fragen des Betriebs, der Berufsausbildung und bei Tarifen der kompetente Ansprechpartner für unsere Mitglieder. Deshalb ist es wichtig, Mitglied zu werden. Sprecht also die neuen Auszubildenden gleich auf die Mitgliedschaft in der IG Metall an. Gemeinsam sind wir stärker. ■



7. AUGUST 2010

Wir laden recht herzlich zu dem diesjährigen Sommerfest der Kooperationsverwaltungsstelle am 7. August ab 15 Uhr auf dem Hof der IG Metall Eisenach/Gotha ein. In gemütlicher Runde kommen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Und eine große Tombola überrascht mit attraktiven Preisen.